

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

**N. 152.**

Donnerstag, den 28. Dezember

**1893.**

Von dem Bezirksausschuß der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft sind als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk auf das Jahr 1894 die Herren:

### a) Amtsgerichtsbezirk Eibenstock:

Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carltsfeld,  
Gutsbes. und Schlachtsteuereinnahmer Adolph Werner in Hundshübel,  
Gustav Schreiber in Reibhardtshat,  
Brauereibes. Christian Gottlieb Tippner in Oberstüngenrön,  
Gutsbes. Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide,  
Kaufmann u. Wirtschaftsbef. Hermann Friedrich das.,  
Mühlensbes. Christian Friedrich Möckel in Schönheiderhammer,  
Guts- u. Schneidemühlensbes. Robert Friedrich Fröhlich in Sosa,  
Gutsbes. Hermann Schubert in Unterstüngenrön,  
Gasthofsbef. Carl Gottlob Geier in Wildenthal;

### b) Amtsgerichtsbezirk Johannegeorgenstadt:

Gutsbes. Carl Albin März in Breitenbrunn,  
Mühlen- u. Fabrikbes. August Friedrich Seyreuther in Breitenhof,  
Chapoullensfabrikant Carl Gottbold Heinz in Johannegeorgenstadt,  
Gastwirth Heinrich Louis Schubert in Wittigsthal;

### c) Amtsgerichtsbezirk Lößnitz:

Gutsbes. Gustav Troll in Alberoda,  
Christian Friedrich Schreiber das.,  
Traugott Friedrich Fanghänel in Dittersdorf,  
Carl Friedrich Hüner in Niederalfalter,  
Carl August Vogel in Niederlößnitz,  
Friedensrichter Otto Carl Friedrich Albrecht in Oberalfalter,  
Wirtschaftsbef. Eduard Grund in Streitwald;

### d) Amtsgerichtsbezirk Schneeberg:

Deconom Louis Wilhelm Kochmann in Albernau,  
Freigutsbes. Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardtgrün,  
Gutsbes. Ernst Köhner in Griesbach,  
Franz Möckel in Lindenau,  
Carl Heinrich Grimm in Neudörfel,  
Hermann Mehlhorn in Oberschlema,  
Johann Christian Günther in Zelle,  
Hermann Falkner in Zschorlau,  
Hermann Georgi das.,  
Fleischer Johann Gottlieb Falkner das.;

### e) Amtsgerichtsbezirk Schwarzenberg:

Ortsrichter Hecker in Eierfeld,  
Gutsbes. Traugott Blechschmidt in Vermögrün,  
Gemeindeältester Beck das.,  
Gutsbes. August Friedrich Reuter in Vockau,  
Hermann Keller in Erandorf,  
Hausverwalter Michael in Grünhain,  
Gutsbes. Oskar Stiehler in Grünstädtel,  
Wirtschaftsbef. Friedrich August Thierfelder in Langenberg,  
Braumeister Bernhard Beck in Lauter,  
Gutsbes. Carl Arnold das.,  
Wirtschaftsbef. Wilhelm Jun in Neuwelt,  
Gutsbes. Julius Henn in Böhla,  
Mühlensbes. Carl Düß in Raschau,  
Hammergutsbes. Carl Wilhelm Breitfeld in Hammerrittersgrün,  
Ortsrichter Carl Ludwig Neubert in Rittersgrün,  
Gutsbes. Carl Nestler in Unterscheibe,  
Wilhelm Stiehler in Wildenau

ernannt worden.

Schwarzenberg, am 23. Dezember 1893.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fhr. v. Wirking.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fleischermeisters und Viehhändlers **Christian August Rosenhauer** in **Schönheide** wird heute am 1. Dezember 1893, Nachmittag 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **30. Dezember 1893** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 9. Januar 1894, Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Dezember 1893** Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.**

**Rauhsch.**

## Bekanntmachung.

Die **Hundsteuer** in Eibenstock beträgt im Jahre 1894 wie seither:

**10 Mark,**

wobon nur die Kettenhunde in den in § 2 Abs. 3 des Hundsteuerregulativs vom 15. Juni 1885 besonders aufgeführten Gehöften u. s. w., für die eine Steuer von 6 Mark zu entrichten ist, ausgenommen sind.

Die **Hundsteuer** ist bis zum **31. Januar 1894** gegen Entnahme der Hundsteuermarken von den Hundebesitzern in der Stadtkasse im Voraus zu entrichten. Auch werden die Hundebesitzer in Gemäßheit von § 3 des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betreffend, hiermit aufgefordert, über die in ihrem Besitze befindlichen **steuerpflichtigen Hunde bis zum 10. Januar 1894** schriftliche Anzeige anher zu erstatten.

Die **Hinterziehung der Steuer** wird mit dem **dreifachen Betrage der hinterzogenen Steuer** bestraft.

Hierbei ist noch auf folgende Bestimmungen aufmerksam zu machen:

Junge Hunde, welche i. Jt. der im Monat Februar und Monat Juli jeden Jahres stattfindenden Revision noch gesäugt werden, bleiben für das laufende Halbjahr von der Steuer befreit; in Eibenstock nur vorübergehend, aber mindestens einen Monat sich aufhaltende Hundebesitzer, deren Hunde nicht bereits an einem anderen Orte versteuert sind, haben für je einen Hund **drei Mark** Steuer zu entrichten; für im Laufe des Jahres angeschaffte, noch nicht versteuerte Hunde ist binnen 14 Tagen, von erfolgter Anschaffung an gerechnet, die volle bez. sofern die Anschaffung erst im 2. Halbjahr erfolgt, die halbe Jahressteuer zu entrichten; dasselbe gilt hinsichtlich solcher bereits versteuerten Hunde, welche ohne Steuermarke in den Besitz eines anderen Herrn übergehen; für einen steuerpflichtigen Hund und an einem anderen Orte mit niedrigerer Hundsteuer bereits versteuerten Hund ist der durch den höheren Steuersatz hier selbst hervorgerufene Differenzbetrag noch nachzutragen; im Falle des unverschuldeten Verlustes der Steuermarke wird dem Verlustträger gegen Erlegung von 1 M. 50 Pf. eine neue Hundsteuermarke ausgemacht.

Es wird endlich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November 1882 darauf aufmerksam gemacht, daß die Hunde außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Lokalitäten stets die für das laufende Jahr gültige Hundsteuermarke am Halsbande tragen müssen, die Besitzer ohne Steuermarke am Halsbande betroffener Hunde aber in Gemäßheit gesetzlicher Bestimmung, insoweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, mit 3 Mark zu bestrafen sind. Eibenstock, am 22. Dezember 1893.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

Beger.

## Holz-Versteigerung auf Hartmannsdorfer Staatsforstrevier.

Freitag, den 5. Januar 1894, von Vorm. 1/2 10 Uhr an

kommen im Gasthose „Sächs. Hof“ in Hartmannsdorf

folgende in den Durchforstungen der Abth. 14, 17, 18, 42, 45, 50, 57 und 64

auf den Begeaufstieben in den Abth. 8 und 16, sowie auf dem Schlage in Abth. 64

10 Stück h. Kiefer von 13-28 cm Oberstärke, 2,0 bis 3,5 m Länge,

1323 „ w. „ 13-40 „ „ 3,5 „ „

9065 „ „ Stangenl. „ 7-12 „ „ 4,0 „ „

923 „ „ Derbstangen „ 8-15 „ Unterstärke,

244,55 Hdt. „ Reisstangen „ 3-7 „ „

8 Rm. w. Brennseite, 733 Rm. h. u. w. Aeste,

201 „ h. u. w. Brennknüppel, 2,50 Hdt. w. Wellenreisig,

1 „ „ Faden, 34 Rm. weiche Stöcke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

**Agf. Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf u. Agf. Forstrentamt Eibenstock,**

**Schurig.** am 21. Dezember 1893. **Wolfram.**

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ein Berliner Blatt veröffentlicht ein Gespräch, welches der Finanzminister

Miquel mit einem Journalisten gehabt haben soll. Der Minister soll u. A. gesagt haben: „Ich verstehe übrigens sehr wohl, daß die Landwirthe sich gegen den russischen Handelsvertrag sträuben, ob-

gleich ich doch glaube, daß seine Wirkung bedeutend überschätzt wird. Den Preis des Getreides wird immer der Weltmarkt ohne Rücksicht auf den Differentialzoll bestimmen. Außerdem würde russisches

Getreide auf Umwegen zu uns gelangen. Was wollen wir machen, wenn dasselbe in Antwerpen vermahlen wird und als belgisches Fabrikat zu uns hereinkommt? Sollen wir jetzt, nachdem wir mit allen Staaten Verträge abgeschlossen oder ihnen Weistbegünstigung zugestanden haben, nur mit Russland hängen bleiben? Die Kuh haben wir durchgebracht und der Schwanz soll drin bleiben? Auch der russische Roggen wird uns nicht erdrücken, obgleich er zu Zeiten unser Produkt geradezu unverkäuflich gemacht hat. Die Donaustaaten und die Türkei würden an die Stelle von Russland treten, und erst Amerika! Cleveland hat den Amerikanern schon zugerufen: Vaut Roggen! Freilich bei einem Verträge mit Russland bleiben manche Punkte immer noch bedenklich. So gilt das für die Währungsfrage. Das Goldagio wirkt wie eine Prämie auf die Ausfuhr und macht den Zoll illusorisch. Das ist eigentlich das schwerwiegendste Bedenken gegen den russischen Handelsvertrag. Aber dasselbe haben wir jetzt auch Oesterreich-Ungarn und Italien gegenüber. Daher sind Handelsverträge mit solchen Staaten, die untergeordnete Währungsverhältnisse besitzen, bedenklich. Wie soll unser Verhältnis zu Russland sich aber gestalten, wenn wir uns nicht einigen oder die Verträge nicht angenommen werden?"

— Präsident v. Levegow als Vorsitzender des Zentralkomitees zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt ladet zu einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses auf Freitag, 12. Januar, im Reichstagsgebäude ein. Tagesordnung: Rassenbericht, Maßregeln zur Ausführung des Denkmals, insbesondere Erörterung der Platzfrage.

— Da man in leitenden militärischen Kreisen von der Erwartung ausgeht, daß sich im nächsten Kriege ein Feld für den Einsatz großer Reitermassen bilden wird, so werden während der nächstjährigen Manöver zwei große Kavalleriekorps bestehend aus je zwei Kavallerie-Divisionen, versammelt werden. Die Kavalleriekorps werden nach strategischen und taktischen Suppositionen, welche nach den Erfahrungen des Krieges und nach den Anforderungen des Gefechts die Wirklichkeit veranschaulichen sollen, manövrieren. Dabei liegt in erster Linie der Abhaltung dieser Uebungen die Erkenntnis zu Grunde, daß die Führung großer Kavalleriemassen auf dem Manöverfeld nach einem einheitlichen, festen System erlernt sein muß, soll sie im Kriege überhaupt wirksam werden. Es bieten allein nur diese Manöver die Möglichkeit, Führer heranzubilden, welche im Ernstfälle im Stande sein werden, größere Massen von Kavallerie zu bewegen und mit denselben in einem Kriege entscheidende Erfolge zu erringen, und außerdem liegt der Gedanke einheitlicher Verwendung mehrerer Kavallerie-Divisionen zum Zweck der Kampfbewertung, von Reitermassen ja derjenige der Schlachtentscheidung, gewissermaßen in den Kavalleriekorps ausgesprochen. Sodann will man auch erproben, inwieweit ein Kavalleriekorps-Kommando, dem die auf verschiedenen Straßen sich bewegende Kavallerie-Divisionen unterstellt sind, die Bewegungen zu übersehen vermag, wie weit sich die Massirungstendenz ausführen läßt, und schon im Frieden Erfahrungen darüber sammeln, ob der Murat'sche Ausspruch, daß ein zusammengehaltenes großes Kavalleriekorps sich auf die Dauer nicht ernähren lasse, zutreffend ist, denn die diesjährigen Kavallerieübungen konnten in dieser Hinsicht keine Klärung bringen, sie konnten nicht dorthin, inwieweit in der Verwendung der Kavallerie das Prinzip der Konzentration und das Auftreten in Massen herrschen darf. Im Uebrigen mag noch bemerkt werden, daß Napoleon, der Großmeister in der Verwendung der Kavallerie, einerseits eine große Kavalleriemasse, andererseits aber Abtheilungen von verschiedener Stärke, welche er auf die operirenden Einheiten der Armee vertheilte, bildete. Das Gros seiner Kavallerie war immer massirt, zuerst in Divisionen, dann, wenn Ziele und Gesichtspunkte größer wurden, zu Kavalleriekorps. Doch diese Theilung war nicht feststehend und unveränderlich, sondern sie wechselte nach der Kriegslage.

— Eisenach, 23. Dezbr. In der Nacht zum 23. Dezbr. gerieth, wie wir einem Privattelegramm entnehmen, auf Bahnhof Schönaue in Folge Lampenexplosion der Wagen eines Personenzuges in Brand. Drei werthvolle Rennpferde verbrannten. Der Transporteur erlitt Brandwunden.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. Dezember. Der Kinder Lust und Freude, der lang erwartete Schneefall, ist gestern endlich eingetreten. Wenn auch für unsere Verhältnisse nur in beschränktem Maße, so hat doch die Landschaft dadurch das richtige Weihnachtsgewand erhalten und der frühliche Schlittenverkehr wird sich nunmehr in gewohnter Weise entfalten, wahrscheinlich nicht zum Verdruss der Hotelbesitzer.

— Eibenstock, 27. Dezbr. Am 1. Weihnachtstfeiertage fand in den Räumen zu „Stadt Dresden“ hier selbst abermals eine von dem Besizer Hrn. Schubert veranstaltete Kochkunstausstellung statt. Dieselbe zeichnete sich auch diesmal wieder durch schönes Arrangement und Reichhaltigkeit aus und zog ein zahlreiches schaulustiges Publikum an, welches die

appetitlichen und sehr schmackhaften Sachen schnell durch Anlauf an sich brachte. Die Ausstellung hat den wiederholten Beweis geliefert, daß Hr. Schubert im wahren Sinne des Wortes Meister der Kochkunst ist.

— Eibenstock. Beim Herannahen des Jahreswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf von Freimarken zur Frankirung der Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon einige Tage vorher zu bewirken, damit zur Zeit des Neujahrsverkehrs unnötige Erschwernisse des Publikums an den Postschaltern vermieden werden. Ebenso ist es im eigenen Interesse des Publikums in hohem Grade erwünscht, daß mit der Auslieferung der Neujahrsbriefe, insbesondere der nach entfernteren Orten bestimmten, frühzeitig begonnen und damit nicht bis zum letzten Dezember gewartet wird. — Damit bei den zum Jahreswechsel beträchtlich gesteigerten Briefverkehr die Briefbestellung in den größeren Städten ordnungsmäßig durchgeführt werden kann, ist es in noch höherem Grade als wie zu gewöhnlichen Zeiten erforderlich, daß in den Aufschritten der nach anderen Orten und an Bewohner der eigenen Stadt gerichteten Briefsendungen die Angabe der Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer und Stockwerk recht genau erfolge. Sofern diesem Erforderniß nicht genügt wird, haben die Absender etwaige Verzögerungen in der Bestellung der Sendungen sich lediglich selbst zuzuschreiben.

— Schönheide, 26. Dezember. Der Bau des steinernen Aussichtsturmes auf dem Kuhberge ist einem hiesigen Baumeister übertragen worden. Jedemfalls werden noch im Laufe des Winters die Baumaterialien nach dem Berge angefahren werden, damit der Bau mit Eintritt des Frühjahres beginnen kann. — Auf der neu eröffneten Eisenbahn fand während der Feiertage ein so lebhafter Verkehr statt, daß die Fahrgäste kaum alle befördert werden konnten. An verschiedenen Stationen mußten den Zügen mehr Wagen angehängt werden. Die Lokomotiven, die gegenwärtig nur ausnahmsweise an der neuen Linie verwendet werden und später durch stärkere ersetzt werden sollen, hatten aus allen Kräften zu arbeiten, um die ungewöhnlichen Lasten auf die Höhen zu bringen. Dabei war es nicht zu vermeiden, daß die Züge regelmäßig — mitunter recht bedeutende — Verspätung hatten.

— Plauen im Vogt. Die Genehmigung zur Annahme der Wahl als Stadtverordneter seitens des Oberstaatsanwaltes Dr. Hartmann hier ist von der vorgesetzten höchsten Dienstbehörde nicht erteilt worden. Die Entschliessung des Königl. Ministeriums der Justiz ist dahin zusammengefaßt, daß es in Anerkennung der dienstlichen, aus der Natur des staatsanwaltschaftlichen Amtes fließenden Gründe, die im Allgemeinen mit diesem Amte die Uebernahme kommunaler Vertretungen nicht vereinbar erscheinen lassen, Bedenken tragen müsse, die Annahme der Wahl als Stadtverordneter zu erteilen.

— Die Volksschullehrer, welche am 14. Oktober ds. J. nach Zittau einberufen wurden, um ihrer Militärpflicht Genüge zu leisten, sind am Freitag, den 22. Dezember wieder entlassen worden, da ihre zehnwöchentliche Dienstzeit nunmehr zu Ende ist. Wie verlautet, machte sich bei den beiden Lehrerkompagnien während der Dauer ihrer Uebung sichtlich Wohlfinden bemerkbar, wozu unbedingt die gemeinsame Einziehung, Kasernirung und Ausbildung viel beigetragen haben, Einrichtungen, die die sächsische Lehrerschaft gewiß nur mit Freuden begrüßen kann. Von einem schönen Verhältnis zwischen den Vorgesetzten, den Lehrern und Letzteren selbst hat jedenfalls auch der letzte Abend gezeugt, an welchem sich dieselben zu einer gemeinsamen Abschiedsfeier vereinigten. Bei derselben wechselten musikalische Vorträge der Regimentsmusik mit solchen der Lehrerschaft ab, mit einem Hoch wurde Sr. Majestät des Königs Albert und Sr. Majestät des deutschen Kaisers gedacht, und in einer Ansprache, die mit einem Hurrah auf das Regiment schloß, wünschte der Herr Oberst v. Carlowitz den abgehenden Mannschaften ein frohes Weihnachten und segensreiches Wirken in ihrem zwar schweren, aber auch dankbaren Berufe, dem sie sich nun wieder zuwenden. Gewiß bewahrt sich jeder der einberufenen Lehrer ein gutes Andenken an seine Militärdienstzeit.

— Rogwein. In einer hiesigen Familie kam in diesen Tagen ein Unglücksfall vor, der bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden konnte. Während der Abwesenheit der Familie hatte das Dienstmädchen über das kleine, noch nicht einjährige Kind zu wachen. Als die Familie heimgekehrt war, fand sie das Kind mit gebrochenen Beinchen und eingedrückt Brustlasten vor, so daß es bald darauf verstarb. Das Mädchen ist bis jetzt noch nicht zu bewegen gewesen, den wahren Sachverhalt zu erzählen.

— Löbtau. Von einem „börsartigen“ Großpapa wird hier folgende wahrhaftige Geschichte berichtet: Großpapa, Schwiegerjohn nebst Gattin waren zu einem frühlichen Feste in einem befreundeten Hause eingeladen und da kam es denn, daß der Schwiegerjohn durch eifriges Interesse an den guten Getränken aller

Art sich in eine sehr seltsame Stimmung versetzt hatte, als die Familie den Heimweg antrat. Der Großvater wohnte mit dem Schwiegerjohn in demselben Logis und geleitete ihn nebst Gattin bis in die Schlafkammer, wo der kleine siebenjährige Fritz in tiefem Schlummer lag, aber durch die Ankunft der Eltern munter wurde. Als dies der Großvater gewahrte, flüsterte er dem Kleinen beim Vorbeigehen am Bett leise zu: „Dein Papa hat einen kleinen Affen mitgebracht!“ Der Kleine, dies hörend, aufspringen, zu seinem Papa ans Bett eilen und ihn athemlos und aufs Dringlichste nach dem mitgebrachten Affen fragen, war augenblicklich die grausame Folge der Einflüsterung des lustigen Großpapas. Der Knabe war in dieser Nacht nicht wieder zum Schlafen zu bringen und wiederholte seine dringliche Frage nach dem Affen beim Morgenkaffee, beim Mittagessen und am Abend und war untröstlich über die unbegreifliche Hartnäckigkeit des Vaters, ihm den Affen nicht zu zeigen.

— Neustädte!, 23. Dezbr. In der Nähe der Haltestelle Oberschlema wurde heute Vormittag durch den um 9 Uhr in Schneeberg-Neustädte! eintreffenden Zug der über 70 Jahre alte Kleie- und Leinwandhändler Vogel aus Aue überfahren und sofort getödtet. Derselbe hatte mit einem Handwagen beim Nahen des Zuges das Bahngeleis überschreiten wollen und war hierbei, noch ehe der Zug zum Halten gebracht werden konnte, von der Lokomotive erfasst und ihm die Brust eingedrückt worden.

— Ueber das Verunglücken zahlreicher Weihnachtssendungen geht der „Nat.-Ztg.“ folgende Mittheilung zu: Am 20. ds. Mts. ist der Eisenbahnzug 317 Berlin-Kreuz, welcher mit Verspätung am Bestimmungsorte eingegangen war, in Folge unrichtiger Weichenstellung von einer Rangiermaschine erfasst worden. Der beim Zusammenstoß getroffene Bahnpostwagen wurde aus den Schienen gehoben und auf die Seite geworfen. Das aus der beschädigten Leitung ausströmende Gas hat sich am Ofenseuer entzündet und Wagen sammt Ladung in Brand gesetzt. Von der aus gemöhnlichen Packeten bestehenden Ladung sind 235 mehr oder weniger durch Feuer und Wasser beschädigt worden, 50 Stück sind verbrannt. Der Bahnpostwagen ist stark beschädigt. Die drei im Bahnpostwagen dienstlich gewesenen Personen sind zum Glück ohne ernstliche Verletzung davongekommen. Die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Maßnahmen sind sofort getroffen worden. Soeben geht uns die weitere Mittheilung zu, daß der am 20. ds. im Güterzuge 522, aus Berlin 10 Uhr 18 Min. Abends nach Leipzig abgelaufene geschlossene Bahnpostwagen, welcher eine starke Packeladung nach dem Königreiche Sachsen enthielt, heute früh brennend in Bitterfeld eingelaufen ist. Etwa zwei Drittel der Ladung soll verbrannt oder beschädigt sein. Näheres über diesen neuen Unfall erfahren wir durch die Postbehörde, welche uns mittheilt, daß sich in dem am 21. Dezember, 5 Uhr früh, brennend in Bitterfeld eingetroffenen Post-Päckereiwagen von Berlin nach Leipzig 1059 gewöhnliche Pakete hauptsächlich für Orte in den Ober-Postdirectionsbezirken Erfurt und Leipzig — ausschließlich Leipzig mit Vororten — sowie einige nach Bayern, Württemberg und Tyrol befunden haben. Von der Ladung wurden etwa 600 Stück durch Feuer vernichtet, 230 Stück beim Löschen des Brandes mehr oder weniger beschädigt. — In dem Wagen sind weder Beamte beschäftigt, noch Briefsendungen irgend welcher Art vorhanden gewesen.

#### Sitzung

des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzberg, am 16. Dezbr. 1893.

- 1) Der Bezirksausschuss beräth den Haushaltsplan für die Casse des Bezirksvermögens auf das Jahr 1894,
- 2) erledigt mehrere die Bezirksanstalt Grünhain betreffende Angelegenheiten,
- 3) nimmt Kenntniß vom Ergebnis der Revision der Casse der Bezirksanstalt,
- 4) befragt die Besuche von 24 Gemeinden des Bezirks um Gewährung von Staatsbeiträgen zu Wegebaupurwecken auf das Jahr 1894,
- 5) erkennt die Rechnung über Verteilung der Zinsen von den Beständen der Eibenstocker und Schwarzberger Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1893 für richtig an,
- 6) ist mit den Vorschlägen der Kgl. Amtshauptmannschaft zur Wahl von Sachverständigen zur Ermittlung der Entschädigungen für wegen Seuchen getödteter Thiere einverstanden,
- 7) genehmigt
  - a. den Beschluß des Gemeinderathes zu Bermögrün, Feststellung des Gehaltes des Gemeindevorstandes und des Gemeindevorstandes daselbst betr.,
  - b. den Beschluß des Gemeinderathes zu Ritterögrün, Feststellung des Gehaltes des Gemeindevorstandes betr.,
  - c. die Befreiung des Fleischers Vorderberger in Raschau von der Vorschrift der Entfernung der im Schlachtraume eingebauten Kesselfeuerung,
  - d. die Ein- und Ausbeziehung verschiedener Parzellen in den Fluren von Erla und Bermögrün,
  - e. das Anlagen-Regulativ für Alderoda, letzteres vorbehaltlich der Erledigung der dagegen gezogenen Erinnerungen,
- 8) begutachtet den Beschluß des Gemeinderathes in Oberpansentheil, die Erhöhung des Eintrittsgeldes bei öffentlichen Tanzmusiken an den Tagen des Vogelschießens und Kirchweihfestes,
- 9) nimmt Kenntniß
  - a. von einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Beihilfen zu

10) stin  
sch  
Bl  
rev.  
11) beg  
Bol  
um  
12) befd  
Abf  
zur  
jur  
13) gene  
b.  
14) lehn  
a.  
b.  
im  
15) ertbe  
von  
Ried  
Aus  
Seine  
bekannt  
Persönlich  
Partei  
rebigirte  
Besitzer  
in Danzig  
worden.  
nieder und  
rischen Th  
zig im pre  
Er gehörte  
Sezession  
Sprenzung  
zugewendet  
Seine  
schr Mann  
durch sein  
rium zu  
Pöpsel un  
nischen, sch  
ten. Er n  
„Anteilung  
den  
emp  
von  
emp  
Zum Sy  
Nun  
Wu  
Eine fr  
ist sofort  
mieten bei  
Desterreich.  
Anzeigeb  
werden. —  
gegen ein  
geliefert.  
beziehen, e

Unterhaltung und Erweiterung von Volksbibliotheken betr., und

- h. von einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, die Wahl des Expedienten Jacob in Dippoldswalde zum Gemeindevorstande in Böhla betr.,
- 10) stimmt den von der Aufsichtsbehörde zu erlassenden Vorschriften für den selbstständigen Gutbezirk Schindler's Blaufarbenwerk hinsichtlich Aufstellung der in § 87 der rev. L.-G.-O. gedachten Listen und Verzeichnisse zu,
  - 11) begutachtet das Gesuch des Vereins zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen um Gewährung eines Beitrags aus Bezirksmitteln,
  - 12) beschließt den von Alexander Küstel in Böhla gegen seine Abschätzung zu den Gemeindeanlagen erhobenen Recurs zur Erhebung weiterer Erörterung an den Gemeinderath zurückzugeben,
  - 13) genehmigt die Gesuche
    - a. Gustav Emil Schmiedels in Raschau um Uebertragung der Ernst Louis Schmiedel's ertheilten Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank auf seine Person und
    - b. Otto Max Höppler's in Reibhardtthal um Uebertragung der seinem Vater Ernst Höppler ertheilten Erlaubnis zur pachtweisen Ausübung der Gasthofs-gerechtigkeit einschl. des Tanzhaltens auf seine Person,
  - 14) lehnt die Gesuche
    - a. Gustav Böschmann's in Oberalfalter um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank und
    - b. Louis Richter's in Breitenbrunn um Erlaubnis zum Branntweinschankim Mangel örtlichen Bedürfnisses ab und
  - 15) ertheilt zu den nachgesuchten Grundstückabtrennungen von Fol. 49 u. 57 des Grund- u. Hypoth.-Buches für Niederflehema Genehmigung.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

27. Dezember. (Nachdruck verboten.)  
Seinen 60. Geburtstag feiert am 27. Dezember d. J. der bekannte Parlamentarier D. Rikert, eine immerhin bedeutende Persönlichkeit, gleichviel wie man über die Richtigkeit seiner Parteianschauungen denken mag. Zu Ruhig i. Westpr. geboren, redigirte er 1858—1866 die „Danziger Zeitung“, ist einer der Besizer derselben und ist, nachdem er unbesoldeter Stadtrath in Danzig war, 1876 Landesdirektor der Provinz Preußen geworden. Nach der Theilung der Provinz legte er sein Amt nieder und widmete sich seitdem vorzugsweise der parlamentarischen Thätigkeit. Seit 1870 vertritt er den Wahlkreis Danzig im preuss. Abgeordnetenhaus und seit 1874 im Reichstage. Er gehörte der nationalliberalen Partei an, ging dann zu den Separationisten über, später zum Freisinn und hat sich nun, nach Sprengung der letzteren Partei der „freisinnigen Vereinigung“ zugewendet.

28. Dezember.  
Seinen 75. Geburtstag feiert am 28. Dezember ein deutscher Mann der Wissenschaft, Karl Remigius Fresenius, bekannt durch sein in der ganzen Welt berühmtes chemisches Laboratorium zu Wiesbaden. Fresenius ist Professor der Chemie, Physik und Technologie und Mitglied der bayerischen, italienischen, schwedischen und preussischen Akademie der Wissenschaften. Er wurde zuerst bekannt durch seine 1840 erschienene „Anleitung z. qualitativen chemischen Analyse“, die in fast alle

modernen Sprachen übersetzt wurde. Zahlreiche andere Lehrbücher und Schriften haben den Namen des Gelehrten weithin bekannt gemacht. Wiederholt ist er auch erster Geschäftsführer der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gewesen.

### Bermischte Nachrichten.

— Amors Launen. Die bekannte „hohle Gasse“ von Neugierigen, welche sich dieser Tage Nachmittag vor einem Hause der Prinzenstraße zu Berlin gebildet hatte, kündigte an, daß hier eine Hochzeitsfeier begangen wurde, und man das Paar erwartete. Von Mund zu Mund gingen die bei solcher Gelegenheit üblichen „kritischen“ Bemerkungen, und eine besonders eingeweihte Vertreterin des schönen Geschlechtes wußte genau zu erzählen, „wie es gekommen war.“ Vor etwa Jahresfrist klopfte an die Thür der wohlhabenden Wittve des früheren Bäckermeisters R. ein auf der Wanderschaft befindlicher Klempergeselle aus Gleiwitz, um sich ein Almosen zu erbitten. Das hübsche Gesicht und das offene Wesen des jungen Mannes gefielen der Frau, sie forderte ihn auf, wiederzukommen, und bald war der muntere Geselle ein täglicher Gast der begüterten Wittve. Sie wurde nicht müde, seinen Erzählungen von der Heimath und dem Wanderleben zuzuhören, und in nicht gar langer Zeit hatten Amors neckische Launen um die bereits 65jährige Frau und den jungen, erst 26jährigen Mann das Band geschlungen, welches auf dem Standesamt geknüpft worden war. „Sie kommen!“ ging es plötzlich durch die Reihen der Leute. Der Hochzeitwagen rollte heran, und bald darauf schritten die Neuvermählten, ein junger, stattlicher Mann, am Arm eine bereits ergraute, freundlich blühende Matrone führend, durch die „hohle Gasse der Neugierigen“ ihrem häuslichen Herde zu.

— Unüberlegter Rath. Mutter zur Tochter: „Für Dich wäre es auch besser, wenn Du Deine Nase statt hier im Zimmer in den Roman, draußen in der Küche in die Mayonnaise stecken würdest!“

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
Vors- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.**

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 17. bis 21. Dezember 1893.  
Geboren: 381) Dem Bärstfabrikarbeiter Hermann Robert Bretschneider hier Nr. 155 E 1 T. 382) Dem Eisengießer

Alban Bilz in Schönheidehammer Nr. 21, 1 S. 383) Dem Weidenwarter Julius Ludwig Unger in Schönheidehammer Nr. 48 1 T. 384) Der unverheh. Wirtschaftsgesellin Johanna Katharina Vogelmann hier Nr. 321 B 1 S. 385) Dem Bärstfabrikarbeiter Carl August Häcker hier Nr. 141 B 1 S. 386) Dem ansässigen Tischlermeister Friedrich Albin Rothke hier Nr. 110 1 S. 387) Der unverheh. Näherin Christiane Minna Tischlerer in Neuheide Nr. 9 1 S. 388) Dem Kaufmann Richard Lent hier Nr. 415 1 T. 389) Dem Schneider Franz Eduard Baumann hier Nr. 299 1 S. 390) Dem Wollwaaren-Drucker Franz Emil Beyreuther hier Nr. 18 1 T. 391) Dem Handelsmann und Hausbesitzer Christian Eduard Schüler hier Nr. 356 1 T.

Aufgeboten: Vacat.

Geschließungen: 49) Der Bärstfabrikarbeiter Franz Emil Schabig hier mit der Bärstfabrikarbeiterin Lina Auguste Helm hier. 50) Der Schornsteinfeger Richard Schneider hier mit der Wirtschaftsgesellin Selma Emilie Preuß hier. 51) Der Bärstfabrikarbeiter Oskar Ficker in Neuheide mit der Bärstfabrikarbeiterin Friederike Libby Leistner in Neuheide. 52) Der Bärstfabrikarbeiter Franz Gustav Seidel hier mit der Bärstfabrikarbeiterin Libby Gläß hier. 53) Der Bergarbeiter Friedrich Paul Neizer in Hohenborn bei Lichtenstein mit der Aufpasserin Anna Reinhold hier. 54) Der Bärstfabrikarbeiter Robert Häcker hier mit der Tambourierin Marie Schmergenreich Seidel hier.

Gestorben: 259) Des Eisengießers Max Julius Rödel in Schönheidehammer Nr. 2 Sohn, Max Alfred, 2 J. 260) Des Bäckermeisters und Hausbesizers Franz Ludwig Kleinpempel hier Nr. 434 Sohn, Karl Rudolf, 1 M. 261) Des Tischlers Franz Hermann Schablich hier Nr. 453 Tochter, Anna Ida, 4 J. 262) Des Eisenhüttenwerks-Schlossers Hermann Oswald Kober in Schönheidehammer Nr. 2 D Sohn, Max Emil, 25 T. 263) Des Gasthofsbesizers Heinrich Ferdinand Tauscher hier Nr. 302 Tochter, Louise Gertrud, 3 M.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock vom 20. bis mit 26. Dezember 1893.

Aufgeboten: Vacat.

Geschließungen: 57) Der Maler Georg Richard Beck hier mit der Tambourierin Marie Friederike Hermann hier. 58) Der Gypsfigurenhändler Dominico Philipp Bianchi hier mit der Plätterin Wilhelmine Martha Voigt hier. 59) Der Streckenarbeiter Hermann Friedrich Gläß hier mit der Tambourierin Johanne Alma Müller hier.

Geburtsfälle: 325) Richard Georg, S. des Kaufmanns Richard Gustav Strobel hier. 326) Anna Clara, T. des Maschinenbauers Emil Dörfel hier. 327) Unbenannte T. des Gastwirts Gottfried Heinrich Müller hier. 328) Erich Moriz, S. des Bäckers Moriz Wilhelm Goldbach hier.

Sterbefälle: 262) Marie Johanna Martha, T. des Grenz-aufsehers Friedrich Hermann Raumann hier, 2 J. 9 M. 7 T. 263) Hedwig Johanna, T. des Tischlers Karl Heinrich Ernst Babauwe hier, 1 J. 4 M. 7 T. 264) Marianne Paula, T. des Rufikers und Handarbeiters Alban Theodor Schindler hier, 2 J. 8 M. 12 T. 265) Alara Meta, T. des Bordruchers Carl Gustav Martert hier, 1 J. 2 M. 3 T. 267) Die Hausmanns-Chefrau Erdmuthe Wilhelmine Unger geb. Strobel hier, 16 J. 4 M. 21 T.

Todgeburtfälle: 266) Todgeb. T. des Klempermeisters Hermann Theodor Baumann hier.

## Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ernstesten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

Theodor Schubart.

## Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ernstesten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

August Mehnert.

## Neujahrs-Karten,

ernstesten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

G. A. Nötzli.

## Neujahrs-Karten,

ernstesten und heiteren Inhalts, empfiehlt in größter Auswahl

Albin Eberwein.

Zum Sylvester-Abend empfehle billig:

**Num. Cognac u. Wunsch-Essenz.**  
Stadt Dresden.

**Eine frdl. Familienwohnung**

ist sofort oder vom 1. April ab zu vermieten bei **Bäcker Schmidt,** am Stern.

**Ein kleiner gelber Hund,** copirt, ist entlaufen. Gegen Futterkosten abzugeben **Gasthof Blauenthal.**

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 63.00 Pf.

## Neujahrs-Karten,

ernstesten und heiteren Inhalts empfiehlt in großer Auswahl

**H. Otto's**

Buch- und Steindruckerei.

NB. Zur Anfertigung von **Wisten-, Verlobungs-, Hochzeits-, Einladungs-Karten** u. s. w. empfiehlt sich Der Obige.

## Düsseldorfer Kaiser-Bunsch,

ferner: **Burgunder-, Royal-, Jagd-, Arac-, Ananas-Bunsch,** sämtlich nur in Originalpackung von **F. Nienhaus Nachf., Düsseldorf,** empfiehlt billigst **Max Steinbach.**

Das berühmte, **amtlich** geprüfte **Ringelhardt-Glödner'sche Wund- und Heilpflaster\*)** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Entzündungen, Salzfluß, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Fingern, Frostleiden, Brandwunden, Hautauschlag, Magenleiden, Gicht, Reizen u. s. w. **schnell und gründlich.**

\*) Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu beziehen à 50 u. 25 Pf. aus allen **Apotheken.** Zeugnisse liegen daselbst aus.  
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

## Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorauszahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal u., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preisserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein

Die Redaktion und Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

# Gesucht

eine Parterre-Räumlichkeit, bestehend aus zwei Zimmern, etwas Keller, sowie Vorkammer, welche sich zu einem **Produkten- u. Waarenvertheilungsverein** eignen. Offerten sind bis zum 4. Januar 1894 an **Emil Unger**, Richter's Neubau zu richten.

**Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen,** nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen in **Pat. à 25 Pf.** bei Herrn **H. Lohmann und G. Emil Tittel.**

**Punschessenzen, Rum, Arac, französischen u. deutschen Cognac, Roth- u. Weißweine** empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

**Frischen Schellfisch Lebende Karpfen Lebende Schleie Frische Hasen** empfiehlt **Max Steinbach.**

**Warning.**  
Der große Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Seiden - Lohnarbeit** giebt andauernd aus **Hermann Bodo.**

**Stadt Dresden.** Als vorzüglich empfehle **gefülltes Spanferkel** mit **Remouladensauce**, delikates **Gänsefett**, sowie stets **große Speisenauswahl** in und außer dem Hause. Ergebenst **C. Schubert.**

**7500 Mark** werden bis 1. Februar auf erste Hypothek auf ein Geschäftshaus im Werthe von 15,000 Mark gesucht. Von wem? sagt die Exper. v. Bl.

**Ein seidener Regenschirm** mit **Silbergriff** ist zur Einweihung der **Wahn** bei mir stehen geblieben. **Gottlob Tuchscherer,** Hotel Schwan, Schönheide.

**Dr. Richter's electromotorische Zahnhalsbänder,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **E. Hannebohn.**

# Realschule mit Progymnasium zu Glauchau.

**Anmeldungen** für das Ostern 1894 beginnende **neue Schuljahr** werden in der Zeit vom **8. - 20. Jan.** erbeten. Beizubringen sind 1. der Impfschein, 2. die letzte Michaeliszensur (später das Entlassungszeugnis der bisherigen Schule) und von Auswärtigen 3. das Geburts- oder das Taufzeugnis.

Das **Reifezeugnis** der Realschule **berechtigt** 1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. zum Besuch der höheren Gewerbeschule, 3. zur Feldmesserprüfung, 4. zur Assistenten- und zur Sekretär-Prüfung im Anstellungsbereich der Ministerien des Innern, der Justiz, des Kultus, sowie in den meisten Abteilungen des Finanzressorts, 5. zum Eintritt in den sog. mittleren Postdienst, 6. in die Apothekerlaufbahn (mit Nachprüfung im Lateinischen) und erleichtert 7. auch in den größeren kaufmännischen Geschäften das Einarbeiten und das Borrücken. Der erfolgreiche Besuch der **2. Klasse** **berechtigt** zum Eintritt in die königliche Baugewerkschule, der der **3. Klasse** zum Besuch der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Der **erfolgreiche Besuch des Progymnasiums** befähigt zur Aufnahme in die **Untertertia** eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Das Schulgeld beträgt jährlich 80 Mt., für die unterste Klasse 48 Mt., die Aufnahmegebühr 5 Mt. **Sprechstunde** des Direktors vormittags 12-1 Uhr, Dienstags und Donnerstags 11-12 Uhr, in dem Realschulgebäude.

**Direktor Dr. O. Gumprecht.**

## Erzgebirgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Freiberg i. S. im Jahre 1894

mit **Prämiiung und Verloosung.**  
**Der Ausstellungsbezirk umfasst das Erzgebirge und Vogtland.**  
**Dauer der Ausstellung von Mitte Juni bis Mitte August.**  
Weitere Auskünfte ertheilt der unterzeichnete Geschäftsführer und sind Anmeldungen bis 15. Januar 1894 bei demselben einzureichen.  
Mit der Ausstellung ist eine zu Anfang Juli 1894 stattfindende **Rinderschau mit Prämiiung** verbunden.  
Freiberg i. S., im December 1893.

**Der Ausstellungs-Vorstand.**  
Gustav Heinrich, Möbel-Fabrikant, I. Vorsitzender.  
Berggrath C. A. Plattner, II. Vorsitzender.  
Oscar Rühle, Kaufmann, Geschäftsführer.

## „Gasthof am Auersberg“, Wildenthal.

Am Neujahrstag, von Abends 7 Uhr ab:  
**Grosses Concert**  
der anerkannt besten Concertfänger-Gesellschaft **M. Schubert** aus Dresden.

Auftreten nachbenannter Spezialitäten: Herr **Harvol**, ausgezeichnete Gesangs- und Pianist, Hr. **Davison**, beliebter musikalischer Excentric-Clown, Fräulein **Martha Schreiber**, brillante Liedersängerin, Fräulein **Lydia Marks**, vorzügliche Herrrentenstellerin, Geschwister **Woznowsky**, großartige Duettisten, sowie 4 junge fefche Damen.

Zum Vortrag kommen u. A.: **Spanien und Sachsen, Einquartirung im Mädchenpensionat, Casernenleben, Die drei schneidigen Comis, Die Kinder vom reichen Krause, Die Savoyardenkinder** u. c.

Um zahlreichen Besuch bittet **Rich. Drechsler.**

## Die Hausfrau

kann mindestens die Hälfte des seither verbrauchten Bohnenkaffees sparen bei Verwendung von

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee bester und gesundester Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München.

Der unterzeichnete Verein wird auch bei dem bevorstehenden **Jahreswechsel** **Gaben für Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten** entgegennehmen und die Namen der Geber veröffentlichen. Die Zeichnungen bittet man in die in der Kartexpedition, bei dem Vereinskassierer Herrn **Tittel** am Postplatz und in den Gastwirthschaften ausliegenden Listen zu bewirken. **Eibenstock**, am 28. December 1893.

**Der Verein gegen Armennoth und Hausbettelei.**

**Eine Giebelwohnung** ist zu vermieten **Poststraße Nr. 6.**

**Copir-Tinte** in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt **E. Hannebohn.**

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

### Zwei Giebelstuben

mit Zubehör sind im Ganzen oder getheilt an ruhige Leute **sofort** zu vermieten. **Schulstraße Nr. 6.**

#### Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Chemnitz	4,45	9,28	3,03	7,38	
Burkhardtöb.	5,31	10,16	3,51	8,34	
Zwönitz	6,09	10,55	4,30	9,17	
Lößnitz	6,22	11,06	4,41	9,29	
Aue (Ankunft)	6,39	11,23	4,58	9,46	
Aue (Abfahrt)	6,59	11,45	5,12	9,54	
Bockau	7,14	12,00	5,27	10,09	
Blauenthal	7,28	12,09	5,36	10,18	
Wolfsgrün	7,30	12,15	5,41	10,23	
Eibenstock	7,42	12,27	5,53	10,33	
Schönheiderb.	7,50	12,34	6,01	10,40	
Witzschhaus	8,01	12,45	6,12	10,51	
Rautentrang	8,09	12,53	6,20	10,59	
Jägergrün	4,34	8,18	1,02	6,30	11,05
Schöned	5,15	8,55	1,39	7,08	
Zwote	5,36	9,12	2,00	7,25	
Rartneufkirch.	5,59	9,34	2,23	7,47	
Adorf	6,09	9,43	2,33	7,56	

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Adorf	4,54	8,27	1,23	6,36	
Rartneufkirch.	5,07	8,42	1,36	6,53	
Zwote	5,44	9,19	2,10	7,31	
Schöned	6,03	9,38	2,35	7,50	
Jägergrün	6,41	10,15	3,27	8,27	
Rautentrang	6,49	10,21	3,34	8,33	
Witzschhaus	6,58	10,28	3,42	8,40	
Schönheiderb.	7,11	10,38	3,55	8,51	
Eibenstock	7,21	10,46	4,05	9,00	
Wolfsgrün	7,31	10,55	4,15	9,09	
Blauenthal	7,37	11,00	4,21	9,14	
Bockau	7,47	11,08	4,31	9,22	
Aue (Ankunft)	8,03	11,21	4,47	9,35	
Aue (Abfahrt)	8,20	11,26	4,59	9,49	
Lößnitz	5,54	8,41	1,49	5,22	10,12
Zwönitz	6,12	8,58	2,05	5,39	10,23
Burkhardtöb.	6,51	9,36	2,44	6,21	11,03
Chemnitz	7,34	10,23	3,23	7,06	11,46

Der in den Vormittagsstunden von **Aue** nach **Schönheide** und zurück verkehrende **Omnibus** hat folgende Fahrzeit:

ab	zu	ab	zu
Aue	8,13	Schönheiderb.	9,26
Bockau	8,35	Eibenstock	9,36
Blauenthal	8,46	Wolfsgrün	9,46
Wolfsgrün	8,52	Blauenthal	9,52
Eibenstock	9,05	Bockau	10,02
Schönheiderb.	9,13	Aue	10,18

#### Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	8 Uhr	53 R.	nach Chemnitz u. Adorf.
10	10		Chemnitz.
Mittags	11	55	Adorf.
Nachm.	3	31	Chemnitz.
	5	23	Adorf.
Abends	8	22	Aue resp. Chemn.
	10		Jägergrün.

Zusätz. Unterhaltungsbl. fällt heute aus.

Er  
wöchentl  
zwar Die  
tag und  
fertionsp  
Z  
No.  
Herr!  
Ihm sei  
Nun das  
Eren ha  
Liebe u  
Du, der  
Vater!  
Meine  
Welche  
Unverdi  
Die ich  
Mit  
zu liegen  
verkebr  
menden  
Beschäft  
während  
bis 8 U  
dienstes  
Vormittag  
E i b  
Holz  
Im „S  
folgende  
31, 33, 34  
Wieder  
zum Opfer  
Weltmeer  
des neuen  
sobald am  
Schlag der  
seinen letzte  
ihm eine fu  
auch nur ein  
Weltengetri  
Leben nach  
wenn es h  
wenn von G  
wird, ein J  
an uns vor  
des Jahres  
Wenden, so  
Alles nach  
erfüllt gebl  
ja man sich  
es hätte sich  
wir also de  
allgemeine  
fällt. Nun  
nur am Se  
dem Vorsatz  
dem Gescheh  
Geheim  
hüllt, liegt  
des Mensch  
Wunsch rege  
thun zu kö  
unfere Ohn  
— auch nid  
sehen, was  
unterlasse  
Jahr weiter  
dasselbe wobl  
und Gottver